

III.

Nach diesem stark gerafften Überblick über die historische Entwicklung kommen wir nun zu der Frage zurück, von der wir ausgegangen waren, nämlich: Wie hat sich die Kirche zur Sklaverei gestellt? Ist der Übergang von der antiken Sklaverei zur mittelalterlichen Hörigkeit ihr Verdienst gewesen, oder hat sie wenigstens irgendwie dazu beigetragen?

Über diese Frage gibt es unter den Historikern keine Einigkeit. Seit gut anderthalb Jahrhunderten gehen darüber die Meinungen weit auseinander, und man darf wohl behaupten, daß kirchliches und antikirchliches Vorurteil in diesem Streit eine nicht geringe Rolle gespielt haben. Die Diskussion ist im übrigen in der Hauptsache von Althistorikern geführt worden, was wohl auch zu einer gewissen Verkürzung der Perspektive beigetragen hat. Auf der mediävistischen Seite ist neben den schon erwähnten Forschungen von Charles Verlinden vor allem Marc Bloch zu nennen. In einem postum veröffentlichten Aufsatz vertrat er die Auffassung, daß das Verschwinden der Sklaven im frühen Mittelalter auf den Einfluß der Kirche zurückzuführen sei. Er ging zunächst davon aus, daß die Versklavung von Kriegsgefangenen die Hauptquelle der Sklaverei gewesen sei, und kam dann zu dem Schluß: „Das fromme Gewissen (der Christen) ließ nicht zu, daß der Sieger den Besiegten zur Sklaverei verdammt, sofern dieser sein Bruder in Christo war“¹². Damit ist die Einstellung der Kirche zu dem Problem in der hoch- und spätkarolingischen Zeit an sich korrekt beschrieben. Die Voraussetzung allerdings, die Marc Bloch dabei machte, nämlich, daß die Sklaven des frühen Mittelalters im wesentlichen christliche Kriegsgefangene gewesen seien, ist äußerst fragwürdig. Sir Moses Finley, der unter den Althistorikern einer der besten Kenner des Problems ist, ist denn auch Marc Bloch in dieser Beziehung nicht gefolgt. In seinem 1980 erschienenen Buch „Ancient Slavery and Modern Ideology“ bekämpft Finley mit Entschiedenheit die These, daß das Verschwinden der Sklaverei dem Christentum zu verdanken sei¹³. Sein Hauptargument ist, daß die Kirche die Sklaverei als soziale und juristische Institution in der Antike niemals in Frage gestellt habe.

Diese Behauptung ist als solche zweifellos richtig. Die Einstellung der Kirche zur Sklaverei beruhte letzten Endes auf den Ausführungen, die der

¹² M. B l o c h , Comment et pourquoi finit l'esclavage antique, in: d e r s . , Mélanges historiques 1 (1963) S. 261–285, bes. 281.

¹³ M. I. F i n l e y , Ancient Slavery and Modern Ideology (1980).